



PORSCHE

Presse-Information

13. Oktober 2016

Nr. 94/16

Weltklasse-Pilot übernimmt zum Saisonende neue Aufgaben

Mark Webber beendet Rennkarriere und wird Repräsentant von Porsche

Stuttgart. Zum Saisonende der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft 2016 beendet Mark Webber seine aktive Laufbahn als Profirennfahrer und wird Porsche-Repräsentant. Beim Sechsstundenrennen in Bahrain am 19. November absolviert der amtierende Weltmeister aus Australien seinen letzten Werksfahrer-Einsatz. Anschließend erwarten den neunmaligen Formel-1-Grand-Prix-Sieger neue Aufgaben: Der 40-jährige Mark Webber wird Porsche als Repräsentant bei Veranstaltungen vertreten und seine Erfahrung als Berater für die Motorsportprogramme des Stuttgarter Sportwagenherstellers einbringen. Dazu gehören die Talentsuche sowie Fahrertrainings für angehende Profis und die große Zahl der weltweiten Porsche-Amateurrennfahrer. Webber ist neben der Rallye-Legende Walter Röhrl (69) nun der zweite Repräsentant des Unternehmens. Beide zeichnet neben einer erfolgreichen Rennfahrerkarriere eine hohe Affinität zu Porsche aus.

„Mark Webber steht für all das, was Porsche ausmacht: Sportsgeist, Ausdauer, Nahbarkeit und konzentriertes Arbeiten am Erfolg. Er ist voller Tatendrang und immer ein aufmerksamer Zuhörer. Ich danke Mark für seine große Leistung in der Langstrecken-Weltmeisterschaft und freue mich, dass er auch in Zukunft Porsche eng verbunden bleibt“, sagt Oliver Blume, Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Fritz Enzinger, Leiter LMP1, lässt den Piloten ungern ziehen: „Mark hat das Programm mit seiner ganzen Erfahrung schon in der wichtigen Aufbauphase gestärkt und sich nahtlos ins Team integriert. Hinter dem Steuer zeigt er sich als fairer Kämp-

fer, der kein noch so hartes Rad-an-Rad-Duell scheut. Gleichzeitig denkt er strategisch und teamorientiert. Dieser Mix macht ihn als Langstreckenpilot besonders wertvoll. Der Gewinn der Fahrerweltmeisterschaft 2015 zusammen mit Timo Bernhard und Brendon Hartley war da fast schon eine logische Konsequenz. 2016 hoffen wir, auch dank seiner Leistung, erneut auf die WM-Titel in der Hersteller- und Fahrerwertung.“ Derzeit liegt das Porsche Team in beiden WM-Tabellen auf Platz eins. In der Herstellerwertung führt Porsche mit 238 Punkten vor Audi (185) und Toyota (137). Romain Dumas/Neel Jani/Marc Lieb haben 37,5 Zähler Vorsprung in der Fahrerwertung auf das beste Audi-Trio. Noch sind drei Rennen zu absolvieren.

„Ich bin angekommen“, sagt Webber. „Porsche ist die Marke, die ich immer am meisten liebte, die am besten zu mir passt. Der 911 ist eine Ikone – Eleganz, Performance und Understatement zugleich, niemals aufdringlich. Er ist zu jeder Gelegenheit und in jeder Situation das richtige Auto.“ Webber weiter: „Ich werde den schieren Speed, Downforce und Wettkampf vermissen. Aber ich will gehen, wenn es am schönsten ist und freue mich auf meine neuen Aufgaben.“

Webber müsste seine Profi-Rennkarriere noch nicht beenden: Seine Rundenzeiten sind top, er ist fit, seine Erfahrung ist unbezahlbar, und die Beziehung zu seinen Teamkollegen mündete in enger Freundschaft. Nach seiner erfolgreichen Formel-1-Laufbahn wusste Webber genau, was er in Zukunft wollte. „Die Umstellung von der Formel 1 auf den LMP1 war groß und eine komplett neue Erfahrung. Aber sie kam für mich zur richtigen Zeit. Ich habe festgestellt, dass ich es genieße, ein Auto zu teilen, und die Chemie zwischen Timo, Brendon und mir ist besonders, daran werde ich mich immer erinnern. Es wird sich seltsam anfühlen, in Bahrain zum letzten Mal in das Rennauto zu steigen. Ich will jeden Moment der verbleibenden WM-Läufe intensiv genießen.“

Aussie Grit: die Mark-Webber-Story

Seit 1991 hat Mark Webber in seinem Leben alles dem Rennsport untergeordnet. Kart, Formel Ford, Formel 3, Formel 3000, insgesamt 215 Formel-1-Grand-Prix mit

neun Siegen und 42 Podestplätzen in der Königsklasse. 2013 schließlich fand er seine Heimat bei Porsche. Schon 2015 folgte der Weltmeistertitel in der FIA World Endurance Championship (WEC), den er sich zusammen mit Timo Bernhard und Brendon Hartley im Le-Mans-Prototyp 919 Hybrid hart erkämpfte. 2016 ist das Jahr des Umbruchs im Leben des smarten Australiers: Im Frühsommer heiratete er seine langjährige Lebensgefährtin Ann, am 27. August wurde er 40 Jahre alt. Und am Ende des Jahres hängt er den Profi-Rennhelm an den Nagel, um sich der Aufgabe als Porsche-Repräsentant und Berater zu widmen.

Webber ist geradeheraus und ehrlich mit sich selbst. In seinem 2015 veröffentlichten Buch „Aussie Grit: My Formula One Journey“ gibt er tiefe Einblicke in seinen Werdegang. Er verließ seine australische Heimatstadt Queanbeyan in New South Wales als 19-Jähriger mit dem klaren Ziel, in England seine Rennfahrerkarriere auszubauen. Er war einer von vielen und einer von jenen, die keine Sponsoren hatten. Nur Talent. Er gewann beim prestigeträchtigen Formel-Ford-Festival in Brands Hatch, fuhr Formel 3 und Formel 3000. Er bekam einen Platz im Sportwagenprogramm von Mercedes. Höhepunkt der Saison 1999 sollte das 24-Stunden-Rennen von Le Mans werden. Auto und Team galten als Favoriten. Aber die Aerodynamik war tückisch, der Mercedes bekam Unterluft und hob ab. Erst im Zeittraining und dann im Warm-up wurde Webber zum Passagier. Er überstand zwei dramatische Bruchlandungen unverletzt, doch aus seiner Karriere schien die Luft raus zu sein. Das Blatt wendete sich mit einer erfolgreichen Formel-1-Testfahrt für das damalige Benetton-Team, woraus ein Engagement als Test- und Ersatzfahrer für die Saison 2001 resultierte.

Webbers Formel-1-Debüt war bezeichnend: Er fuhr 2002 bei seinem Heimrennen in Melbourne auf Platz fünf – mit einem unterlegenen Minardi. 2005 holte er mit dem damaligen BMW WilliamsF1 Team seinen ersten Podestplatz. Im 131. Grand Prix, 2009 mit Red Bull Racing, gelang ihm in Deutschland der erste Formel-1-Sieg. 2010 und 2012 gewann er den Großen Preis von Monaco.

Nach 15 Jahren kehrte ein älterer und erfahrenerer Webber 2014 an die Sarthe zurück. Die Ereignisse von 1999 lagen weit zurück, aber das große Happy End in Le Mans blieb ihm verwehrt: 2014 platzte der Traum zwei Stunden vor dem Ziel an zweiter Stelle liegend mit einem Knall aus dem Antrieb. 2015 lag der 919, den er sich erneut mit Timo Bernhard und Brendon Hartley teilte, im ersten Renndrittel in Führung, wurde dann aber durch eine Zeitstrafe zurückgeworfen. Das Trio kämpfte sich bis auf Platz zwei nach vorn. 2016 war es ein Wasserpumpendefekt, der ihn und seine Teamkollegen vom Sieg abhielt. Der größte Triumph mit dem LMP1 und Porsche gelang im November 2015 in einem Nerven zerreißen- den Finale in Bahrain. An dem Auto waren letztlich beide Drosselwalzenhebel gebrochen und notdürftig auf Vollgas arretiert worden. Der 919 war nur noch dank immenser Ingenieursleistung im Hintergrund und dank übermenschlich an- mutender Fahrersensibilität unterwegs. Es ging um den Titel. „Meine erste Welt- meisterschaft zusammen mit Timo und Brendon im Porsche geholt zu haben, be- deutet mir unheimlich viel“, sagt Webber. Niemals spricht er über diesen Erfolg, ohne seine Teamkollegen zu erwähnen.

Seine Affinität zu Porsche ist solide gewachsen. Als Teenager fuhr er den gelie- henen Elfer eines Freundes, sein erster eigener Porsche war gleich ein Turbo. Heute gehören zu seiner Sammlung ein 918 Spyder, ein 911 R, ein 911 GT3 RS (991), ein 911 GT2 RS (997), ein 911 GT3 RS 4.0, ein 356 Cabriolet von 1954 und ein 2.7 Carrera von 1974.

Vita

Geburtsdatum: 27. August 1976
Geburtsort: Queanbeyan (New South Wales, AUS)
Nationalität: Australier
Wohnort: Buckinghamshire (GB)
Familienstand: Verheiratet mit Ann
Hobbys: Liebt Sport in der Natur, mountainbiken, Helikopter fliegen

Internet: www.markwebber.com

Twitter: [@AussieGrit](https://twitter.com/AussieGrit)

Karriere

2016	Porsche-Werksfahrer WEC, LMP1 Siege auf dem Nürburgring, Mexico-City, Austin
2015	Porsche-Werksfahrer WEC, LMP1 Fahrerweltmeister mit Timo Bernhard und Brendon Hartley, 4 Siege (Nürburgring, Austin, Fuji, Shanghai), 3 Pole-positions, 2. Platz in Le Mans
2014	Porsche-Werksfahrer WEC, LMP1 3. Platz Silverstone, Fuji und Bahrain Pole-position São Paulo
2013	3. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Infiniti Red Bull Racing)
2012	6. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing) 1. Platz Monaco, Silverstone
2011	3. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing) 1. Platz São Paulo
2010	3. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing) 1. Platz Barcelona, Monaco, Silverstone, Budapest
2009	4. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing) 1. Platz Nürburgring, São Paulo
2008	11. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing)
2007	12. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Red Bull Racing)
2006	14. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (WilliamsF1 Team)
2005	10. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (BMW WilliamsF1 Team)
2004	13. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Jaguar Racing)
2003	10. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (Jaguar Racing)
2002	16. Platz Formel-1-Weltmeisterschaft (KL Minardi Asiatech)

2001	2. Platz Formel-3000-Meisterschaft (Supernova, 3 Siege) Formel-1-Testfahrer (Benetton-Renault)
2000	3. Platz Formel-3000-Meisterschaft (EFR/Arrows, 1 Sieg) Formel-1-Testfahrer (Arrows)
1999	FIA GT-Meisterschaft (AMG Mercedes, Rückzug nach 24 Std. Le Mans)
1998	2. Platz FIA GT-Meisterschaft (AMG Mercedes, 5 Siege)
1997	4. Platz Britische Formel-3-Meisterschaft (1 Sieg)
1996	2. Platz Britische Formel-Ford-Meisterschaft (4 Siege) Sieger Formel-Ford-Festival in Brands Hatch
1995	4. Platz Australische Formel-Ford-Meisterschaft 3. Platz Formel Ford Festival in Brands Hatch
1994	Debüt Australische Formel-Ford-Meisterschaft
1991-1993	Kartsport

Hinweis: Text-, Bild- und Videomaterial zum Mark Webber / LMP1-Programm steht frei zugänglich auf der Porsche-Pressedatenbank unter <https://presse.porsche.de> bereit. Direkt zum Motorsport Media Guide geht es unter <https://presse.porsche.de/motorsport>. Der LMP1-Twitter-Kanal @Porsche_Team bietet Informationen, Fotos und Filme live von den Rennstrecken. Weitere Live-Features von den Rennen bietet www.porsche.com/fiawec. Zusätzliche journalistische Inhalte finden Sie im Newsroom unter www.newsroom.porsche.com. Video-News sind auf www.vimeo.com/porschenewsroom zu sehen.

Kraftstoffverbrauch/Emissionen

911 R: Kraftstoffverbrauch kombiniert 13,3 l/100 km; CO₂-Emission 308 g/km

911 GT3 RS: Kraftstoffverbrauch kombiniert 12,7 l/100 km; CO₂-Emission 296 g/km

918 Spyder: Kraftstoffverbrauch kombiniert 3,1 – 3,0 l/100 km; CO₂-Emission 72 – 70 g/km; Stromverbrauch kombiniert 12,7 kWh/100 km

Porsche Modellreihe 911: Kraftstoffverbrauch kombiniert 12,7–8,2 l/100 km; CO₂-Emissionen 296–191 g/km; Effizienzklasse: G–F

